

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg

M o n a t s b e r i c h t f ü r A p r i l 1 9 6 5

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 471 673, davon 219 068 männliche (46 %) und 252 605 weibliche (54 %) Personen, das sind 115 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (21 329) betrug 4,5 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 341 (das sind 8,8 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet), davon 8,0 deutsche Ehen und 0,8 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	3	53	30 bis 40 Jahre	50	29
20 bis 30 Jahre	252	231	40 Jahre und älter	36	28

Nach dem Familienstand: Männer 278 ledig, 16 verwitwet, 47 geschieden; Frauen 289 ledig, 12 verwitwet, 40 geschieden.

Bei 260 Eheschließungen (76 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 81 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 Jahre, der eheschließenden Frauen: 25 3/4 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 405 evang., 234 kath., 43 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 61 %, der gemischten 39 %.

b) Ehescheidungen: 61 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 765 Lebendgeborene und 4 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 559 von ortsansässigen und 206 von ortsfremden Müttern; 435 sind Knaben und 330 Mädchen (das sind 132 Knaben auf 100 Mädchen); 709 ehelich geboren und 56 unehelich (letztere 7,3 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 42 = 7,5 %). In 730 Fällen (95 %) handelt es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (559 hier und 23 auswärts, zus.: 582) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 15,0.

d) Sterbefälle: 460 Personen, davon 412 Ortsansässige und 48 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 237 männlichen und 223 weiblichen Geschlechts; es starben 160 verheiratete Männer, 60 verheiratete Frauen, 52 Witwer und 114 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	20	25 bis 40 Jahre	13
1 bis 15 Jahre	4	40 " 65 "	123
15 " 25 "	3	65 Jahre und älter	297

Die häufigsten Todesursachen: in 79 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 119 Fällen Herzkrankheiten, in 35 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 59 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 443, davon verstarben 412 hier und 31 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 11,4.

Säuglingssterblichkeit: Von den 20 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 10 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschließlich auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 2,1 %.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 728 Zuzüge (1 765 männliche und 963 weibliche Personen) gegenüber 2 062 Wegzügen (1 209 männliche und 853 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 1 204 Zuzügen (945 männl. und 259 weibl.) und 568 Wegzügen (443 männl. und 125 weibl.) beteiligt.

Nach den Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 212	(633)	490	32	994
Weggezogene	1 119	(642)	435	23	485

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 958 Umzüge mit 2 838 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich diesmal ein Geburtenüberschuß von 139 Personen (3,6 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Der für die Veränderung des Bevölkerungsstandes mit ausschlaggebende Wanderungsgewinn betrug 666 Personen (männlich 556, weiblich 110); zusammen mit dem Geburtenüberschuß hat sich insgesamt ein Bevölkerungszuwachs von 805 Personen (männlicherseits 661 und weiblicherseits 144) ergeben.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von den wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Hirnhäutentzündung in 4, Leberentzündung in 6 und Scharlach in 47 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 25.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 681 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 187 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 742, der Abgang 4 966 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 96 223, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 87,1 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 6 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 76 835 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 42 Gemeinden aus den Landkreisen Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende März: 1 751, davon 1 090 (62,3 %) männl. und 661 (37,7 %) weibl.
Ende April: 1 715, " 1 069 (62,3 %) " " 646 (37,7 %) "

Abnahme insgesamt 2 %, desgleichen auch getrennt für männlich und weiblich. Am Berichtsmonatsende war die Arbeitslosenzahl gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand (1 831) um 6 % niedriger; getrennt nach dem Geschlecht gegenläufige Entwicklung (bei den Männern um 2 % mehr, bei den Frauen um 17 % weniger).

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden betrug zuletzt 1 567 (922 männlich und 645 weiblich) und war damit um 9 % gegenüber Vormonatsende (1 721) zurückgegangen, übertraf aber die Zahl vom April 1964 um 23 %. Der Gesamtbestand an Arbeitsuchenden (hiervon 52 % Arbeitslose) belief sich Ende April auf 3 282 (davon 1 991 = 61 % männlich und 1 291 = 39 % weiblich), eine Verringerung um 5 % gegenüber Vormonat (3 472), jedoch eine Mehrung um 6 % im Vorjahresvergleich (April 1964: 3 107).

Der Zugang an Arbeitsuchenden war im April mit 2 588 (davon 1 692 = 65 % männlich und 896 = 35 % weiblich) um 16 % schwächer als im März (3 097), wobei einer Minderung um 24 % bei den Männern eine Zunahme um 4 % bei den Frauen gegenüberstand; im entsprechenden Vorjahresmonat ist insgesamt fast die gleiche Zahl (2 578) in Zugang gekommen. Die Summe der Neuanmeldungen im Berichtsmonat setzte sich zusammen aus 999 = 39 % Arbeitslosen (660 Männer und 339 Frauen) und 1 589 = 61 % Nichtarbeitslosen (1 032 Männer und 557 Frauen); bei erstgenannter Gruppe um 12 % weniger (15 % bei männlich und 5 % bei weiblich) als im Vormonat und um 18 % weniger als im vorjährigen April, bei den von Nichtarbeitslosen eingegangenen Arbeitsgesuchen ist gegenüber Vormonat gleichfalls ein Rückgang zu verzeichnen (um 19 %, dabei ein Rückgang um 29 % auf Männerseite gegenüber einem Plus von 10 % weiblicherseits), dagegen wurde die entsprechende Vorjahreszahl um 17 % übertroffen.

"Die wiederaufgelebte Aktivität der witterungsabhängigen Wirtschaftszweige und die anhaltende konjunkturelle Aufwärtsentwicklung in den übrigen Wirtschaftszweigen hat wieder einen zusätzlichen Bedarf an Arbeitskräften ausgelöst" (Landesarbeitsamt Nordbayern).

Der Zugang an offenen Stellen (ohne solche für kurzfristige Beschäftigung) war mit 3 177 im Laufe des Monats April (davon 1 786 = 56 % neu zu besetzende Stellen für männliche und 1 391 = 44 % für weibliche Arbeitskräfte) um 25 % (23 % bei männlich und 27 % bei weiblich) geringer als im März (4 225); die vorsorglichen Anforderungen in den Vormonaten sind entscheidend für die Abschwächung gewesen. Die Anmeldungen im Berichtsmonat blieben um 17 % hinter der Zahl vom April vergangenen Jahres (3 814) zurück.

Die Bestandszahl an offenen Stellen (für längerdauernde Beschäftigung) erhöhte sich von 10 080 Ende März auf 10 446 Ende April (davon 4 517 = 43 % für männliche Arbeit und 5 929 = 57 % für Frauenbeschäftigung),

eine Steigerung des Kräftebedarfs um 4 %; verglichen mit den unbesetzten Arbeitsplätzen vor Jahresfrist (8 387) eine beträchtliche Ausweitung um 25 %, wobei auf Männerseite (minus 4 %) fast keine Veränderung vor sich ging, hingegen bei den Frauen in Auswirkung der starken Nachfrage nach weiblichen Kräften, hauptsächlich in Ermangelung von männlichen, ein Zunahme um 60 %. "Nahezu in allen Wirtschaftszweigen wurde der Mangel an Arbeitskräften immer fühlbarer, Facharbeiter standen kaum noch zur Verfügung" (Arbeitsamt Nürnberg).

Im Durchschnitt trafen Ende April auf einen Arbeitslosen 6 freie Arbeitsplätze (4 bei den Männern, 9 bei den Frauen), was im Jahresvergleich ein weiteres Auseinanderklaffen von Angebot und Nachfrage bedeutet (zur gleichen Zeit des Vorjahres ein Verhältnis von 1:5, vor 2 Jahren von 1:4). Bei den Bauberufen ist der Arbeitskräftemangel am schlimmsten, entfielen doch am Monatsende auf 1 Arbeitslosen 30 offene Stellen (einschließlich der Bauhilfsarbeiter 1:14).

Mit 2 736 Stellenbesetzungen im April (2 036 = 74 % männliche und 700 = 26 % weibliche Personen sind durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gekommen) ist das entsprechende Vorjahresergebnis (2 902) etwas unterschritten worden (- 6 %); beim Vergleich mit dem Vormonat (4 784), 43 % weniger Vermittlungen, ist wesentlich, daß im März witterungsbedingt ungewöhnlich viel kurzfristige Stellen zu besetzen waren. Von der Gesamtzahl der Vermittlungen waren 1 625 (59 %) Einweisungen in Arbeitsverhältnisse über 7 Tage (6 % weniger als im Vormonat), davon 3/5 Männer und 2/5 Frauen; bei den übrigen 1 111 (41 %), gegenüber 3 055 im Vormonat, handelte es sich um kurzfristige Vermittlungen, bei denen üblicherweise die Männer weit überwiegen (diesmal mit einem Anteil von 88 %). Von den in längerdauernde Tätigkeit Vermittelten waren 31 % Ausländer (34 % bei den Männern, 24 % bei den Frauen).

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 546 Nürnberger Industriebetrieben sind 113 937 Personen tätig; davon sind 84 568 Arbeiter und 29 369 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 033 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 282 352 000 DM, davon entfallen 39 071 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 13,8 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) sind 195 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juni v. Js. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig; ab Juni 1964 werden Arbeitsgemeinschaften als selbständige Betriebe erfaßt. Gesamtbeschäftigte: 17 787, darunter 8 843 Facharbeiter und 7 334 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 610 428 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 281 392 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 608 495 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 712 987 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 32 073 706 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 11 429 039 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 13 028 712 DM und Wohnungsbau mit 7 582 555 DM).
- d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 3,89 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 581,79 Mill. DM auf 585,68 Mill. DM erhöhte.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz insgesamt 59 463 358 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 9 420 000 cbm Gas und 2 587 000 cbm Wasser gegeben worden. Die Fernwärmeabgabe betrug insgesamt 15 014 Mio kcal.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 77 Wohngebäuden (mit 560 Wohnungen) und 28 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 28 Wohngebäude und 13 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 158 Wohnungen mit 502 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 38 345 Wohngebäuden und 19 337 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 165 499 Wohnungen, davon 19 624 mit 1 und 2 Wohnräumen, 51 548 mit 3 Wohnräumen, 65 398 mit 4 Wohnräumen und 28 929 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 615 348 Wohnräume, darunter 156 388 Küchen. Zum Berichtsmonatsende waren außerdem 2 869 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisherige Notwohnungen) im Stadtgebiet vorhanden.

7. Verkehr:

- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 566 424 Personen mit der Straßenbahn und 2 584 451 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 954

davon 424 gewerblich und 1 530 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 958

davon 422 gewerblich und 1 536 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung*	Post- beförderung
Ankunft	9 599 Personen	171 098 kg	67 848 kg
Abflug	9 713 "	133 873 kg	88 504 kg
Durchflug	125 "	122 673 kg	11 636 kg

*) ausschließlich Passagiergut

- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 93 119 (darunter 1 951 Krafträder, 81 466 Personenkraftwagen und 8 397 Lastkraftwagen); einschließlich der 5 675 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 98 794 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 2 196 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 1 193 Umschreibungen von auswärts und 1 192 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 1 168 Umschreibungen nach auswärts, 505 Löschungen sowie 1 395 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

- d) Es ereigneten sich 698 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 417 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 515 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 156 Personenschadensunfällen waren 32 mit reinem Personenschaden und 124 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 7 Personen getötet und 234 Personen verletzt, von denen 38 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.
- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) wurden 31 057 neuangekommene Fremde und 61 151 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 737 neuangekommene Fremde und 4 190 Übernachtungen.
8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 578 Fällen an 4 805 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; in diesen Zahlen sind die Fälle der Tbc-Hilfe und Kriegsopferfürsorge inbegriffen. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 273 betreute Personen aus der Sozialhilfe.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 30 Vorstellungen von 35 743 Personen besucht, im Schauspielhaus 28 Vorstellungen von 20 369 Personen (dar. 1 Vorstellung des "Theaters der Jugend" mit 924 Besuchern), in den "Kammerspielen" wurden 8 Vorstellungen von 1 547 Personen besucht.
- Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, jedoch ohne "Theater der Jugend", betrug im Opernhaus 81,8 %, im Schauspielhaus 77,9 % und in den "Kammerspielen" 98,2 %.
- Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden dort in 10 Vorstellungen 6 913 Besucher gezählt; dazu 1 auswärtiges Gastspiel.
- In der Meistersingerhalle wurden 73 Veranstaltungen von 22 000 Personen besucht, darunter 6 Konzerte mit 7 900 Besuchern.
- b) In den 31 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 15 011 Sitzplätzen, wurden 3 406 Vorstellungen von 293 871 Personen besucht (Platzausnutzung 16,4 %).
- c) Das Germanische Nationalmuseum wurde von 6 856 Personen besucht, während das Verkehrsmuseum eine Besucherzahl von 6 272 Personen registrierte. Das Albrecht-Dürer-Haus zählte 3 588 Besucher und die Kaiserburg wurde von 7 409 Personen besichtigt. Im Tiergarten wurden 45 854 Besucher ermittelt; außerdem kamen 442 neue Dauerkarteninhaber hinzu.
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 7,0 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 8,3 ° eine Abweichung um - 1,3 °. Die Niederschlagsmenge von 82 mm beträgt 190 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 20 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

- -

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt ist (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten" mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.